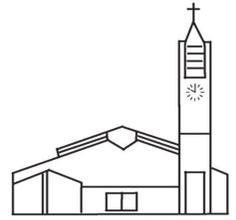


St. Korbinian, Lohhof

Ulrich & KORBINIAN



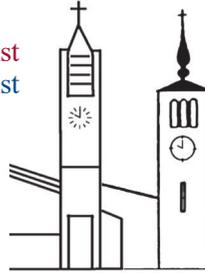
St. Ulrich, Unterschleißheim

Pfarrbrief Ostern 2021



Regelmäßige Gottesdienstangebote:

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	8:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	18:00 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	19:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Rosenkranz
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	9:00 Uhr	Hl. Messe
	17:00 Uhr	Rosenkranz



St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Wilhelm,
Oberschleißheim
(nicht in den Ferien)
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Ulrich NK

Impressum

Herausgeber:	Pfarrverband Unterschleißheim – St. Ulrich und St. Korbinian, Im Klosterfeld 14 · Bezirksstr. 25 · 85716 Unterschleißheim
Verantwortlich:	Pfarrer Johannes Streitberger
Redaktion:	Ruth Biller, Ludger Heck, Werner Honal, Stefan Krimmer, Johannes Streitberger, Nicole Uerpmann, Manfred Utz, Silvia Wallner-Moosreiner, Florian Wolters pfarrbrief@st-ulrich-ush.de
Titelbild:	Unterwegs nach Emmaus (1992) von Janet Brooks-Gerloff (*1947, +2008), Benediktinerabtei Kornelimünster, © VG Bildkunst
Layout:	Ludger Heck
Druck:	Grafik Design Beyer GbR, Am Kirchberg 5a, 85391 Leonhardsbuch
Auflage:	12.500
Fotos:	Irene Forster, Richard Graf, Ludger Heck, Julia Hinterholzer, Werner Honal, Heike Köhler, ÖKT, Nicole Uerpmann u.a. Alle Rechte bei den Fotografen.
Rätsel:	Hannah und Isabel Pittner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der Sommerausgabe: 7. Juni 2021

Brannte nicht unser Herz – Jesus lebt!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

auch in diesem erneut herausfordernden Jahr ist es Ostern geworden. Es tut gut, die Wärme der ersten Frühlingstage, nach einem endlich wieder einmal kalten Winter, auf der Haut zu spüren und zu sehen, wie neues Leben wächst und blüht. Genauso gut tut es – nach einer gefühlt deutlich längeren Fastenzeit, als in den Jahren zuvor – zu merken, dass es trotz aller Schwierigkeiten weiter geht. In dem Moment, als ich die Zeilen für das Grußwort des Pfarrbriefes niederschreibe, werden vorsichtige Öffnungen des Lockdowns diskutiert. Es scheint Licht am Ende des Tunnels zu geben. Ein Hoffnungszeichen, das Mut und Zuversicht gibt, obgleich das Virus noch nicht besiegt ist. Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird. Ostern kann da für uns Christinnen und Christen ein entscheidender Haltepunkt sein und eine wichtige Kraftquelle für uns, unseren Glauben und unser Leben. Das Wissen um die Auferstehung verändert alles. Es lässt uns staunen und freuen über neue Lebenskraft, die von Gott kommt.

Das Titelbild des diesjährigen Osterpfarrbriefes stammt von der Künstlerin Janet Brooks-Gerloff (1947-2008). Es zeigt einen Ausschnitt aus der Emmauserzählung (Lk 24, 13–35). Das Gemälde hängt im Kreuzgang der Benediktinerabtei Kornelimünster bei Aachen. Konzipiert am Haltepunkt, an dem der Weg nach rechts in die Kirche abbiegt und eine neue Richtung einnimmt, lädt das Bild zum Nachdenken darüber ein, was christlichen Glauben ausmacht. An

einem Platz, an dem der Lärm des Alltags verstummt und Platz macht für das Gespräch mit Gott, will die Künstlerin dazu anregen, der Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi nachzugehen. Dabei ist ihr Werk kein prächtiges Ostergemälde, sondern kommt vorsichtig und zurückhaltend daher. Auch der Osterglaube hat sich zunächst sanft in das Leben der ersten Jüngerinnen und Jünger gedrängt und ist langsam gewachsen. Doch dann hat er eine Kraft entwickelt, die die Welt verändert hat.

Zunächst allerdings sind da Verzweiflung, Mutlosigkeit und Angst, angesichts Jesu schrecklichen Todes. Seine Jünger und Jüngerinnen fliehen, und zwei machen sich auf in das nicht weit von Jerusalem entfernte Emmaus. Unterwegs reden sie über alles, was geschehen ist, und über das Reden kommt die Kraft zurück. So kommen sie langsam und doch stetig voran.

Immer wieder erfahren wir in unserem Leben, dass uns das Miteinander mit anderen stärkt und dass wir im Austausch mit anderen Menschen Kraft bekommen, die das Leben neu gelingen lässt. Diesen Moment hat Brooks-Gerloff eingefangen. Die Jünger gehen bereits etwas kraftvoller, obgleich ihre Augen noch auf den Boden gerichtet sind. Denn da ist jemand, der mit ihnen geht. Eine Gestalt, unerkannt, auf dem Bild nur als Kontur mit Bleistift gezeichnet, geht durchsichtig, leicht, fast schwerelos neben den Jüngern. Er begleitet sie, lädt sie ein zu einem Gespräch und gibt ihrem Leben eine neue Richtung. Später im Brotbrechen werden sie ihn erkennen, ohne ihn ganz ►

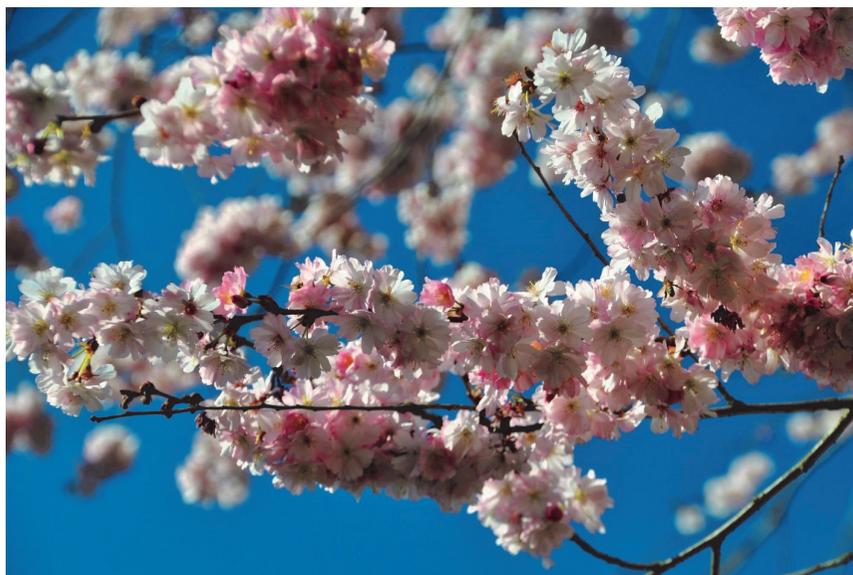
fassen zu können. Denn der ans Kreuz Genagelte lässt sich nicht halten, weder vom Tod noch von den Sehnsüchten der Jüngerinnen und Jünger. Er lädt sie und uns aber ein, ihn zu entdecken und mit ihm gemeinsam neue Wege zu wagen.

Auf unseren Lebenswegen brauchen wir Haltepunkte, an denen sich unser Glaube und unser Leben verdichtet. Wir brauchen von Zeit zu Zeit Kraftquellen, in denen wir spüren können, dass Jesus da ist und unser Herz brennt. Ich wünsche Ihnen, dass das kommende Osterfest für Sie zu einer solchen Quelle

wird, einer Quelle der Freude darüber, dass Jesus lebt. Gehen wir gestärkt unseren Lebensweg, einen Weg mit einem unbekanntem Ziel. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, weil Jesus an unserer Seite ist, obgleich wir ihn nicht immer erkennen. Am Ende, soviel ist sicher, wird es uns wie Schuppen von den Augen fallen und unser Herz wird brennen, brennen vor Freude.

Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Seelsorgeteams ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pastoralreferent Florian Wolters



DER FRÜHLING IST EINE ECHTE AUFERSTEHUNG, EIN STÜCK UNSTERBLICHKEIT.

HENRY DAVID THOREAU